

# Mit Mediation zum Erfolg

W. Hauer, W. Kahl



**Spitzenleistungen setzen ein optimales Umfeld für Sportler und Betreuer voraus. Konflikte stören dieses Umfeld. *(Sport)-Mediation* ist ein wirksamer Weg, um Störungen im Umfeld aufzuarbeiten, zu verarbeiten und somit ein störungsfreies Miteinander im Team zu sichern.**

In vielen Bereichen des täglichen Lebens gehen Zeit und Energien durch Konflikte verloren. Dies ist im Sport nicht anders. Egal ob Leistungs- oder Hobbysport, egal ob Sportler, Betreuer oder Funktionär. Mit der aktiven Bearbeitung von Konflikten können die Kräfte auf die Ziele des Sportlers, des Teams und des Vereines gebündelt werden. Mediation ist dabei ein effektives Hilfsmittel.

## **Was ist *(Sport)-Mediation***

*(Sport)-Mediation* ist

- Eine strukturierte Methode der Konfliktbearbeitung zum
- Finden einer für alle Seiten vorteilhaften und zukunftsorientierten Regelung

Der Begriff *(Sport)-Mediation* bedeutet: „Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte ohne eigene Entscheidungsmacht“. Man kann Mediation auch als Verwaltung (Management) der verschiedenen Interessen der Beteiligten, kurz: *InteressenManagement* bezeichnen.

Das Wesen der *(Sport)-Mediation* ist, dass eine zukunftsgerichtete für alle Seiten als positiv empfundene Regelung erarbeitet wird. Es geht nicht um die Suche nach Schuld, Siegern oder Verlierern. Alle gemeinsam sollen gewinnen!

Die Rolle des Mediators ist, einen strukturierten Rahmen zu schaffen. Ein Umfeld zu bieten, in dem die Beteiligten ihre Wünsche und Interessen vorbringen und austauschen können. Vertraulichkeit ist dabei oberstes Gebot. Der Mediator ist unabhängig, vorurteilsfrei und steht allen Beteiligten gleichermaßen fern/nah. In dem von ihm geschaffenen Umfeld erarbeiten die Beteiligten selbständig Regelungen. Dieses eigenständige Erarbeiten von Lösungen sichert die Identifikation mit den getroffenen Regelungen und deren Wertschätzung.

## **Gefühle beachten**

Gegenüber anderen Methoden der Konfliktbehandlung hat die *(Sport)-Mediation* wesentliche Vorteile:

Bei der Anwendung von Macht (z.B. Trainer gegenüber Sportler: „Schluss jetzt!“) wird ein Konflikt zwar vordergründig beendet, schwelt jedoch in den Köpfen weiter. Es wurde keine Lösung gefunden.

Ähnlich verhält es sich mit dem Aufstellen von Regeln. Auch hier wird bewusst nicht auf (individuelle) Bedürfnisse und Interessen eingegangen.

Nur beim gegenseitigen Austausch der Interessen und wenn die Möglichkeit geboten wird, auch Gefühlen Platz zu geben und diese auch gegenseitig mitzuteilen wird die Basis für erfolgreiche Kooperationen mit Spitzenleistungen gelegt.

Viel Arbeit, die sich zu investieren für die Beteiligten lohnt.

## **Je früher desto besser – Prävention !**

Selbstverständlich lassen sich Konflikte im Anfangsstadium schneller und einfacher lösen als wenn diese bereits über einen längeren Zeitraum ausgetragen wurden und sich Fronten verhärtet haben – je früher desto besser. Werden Veränderungen in den Strukturen von Organisationen vorgesehen, ist die Anwendung von Methoden der Mediation bereits bei der Erarbeitung der neuen Strukturen äußerst hilfreich – Mediation als Prävention: Konflikte, die vermieden werden, müssen nicht gelöst werden!

## **Nutzen**

Was sind nun die Nutzen von *(Sport)-Mediation*? Der Nutzen ist ein Mehrfacher: Natürlich steht die Bearbeitung eines Konfliktes bzw. deren Prävention im Mittelpunkt. Allerdings werden weitere positive Effekte erzielt, wie beispielhaft:

- Lösen von Konflikten. Konflikte werden nicht nur „zugedeckt“
- Trainer, Funktionäre, Teammitglieder werden entlastet
- Verbessertes Wir-Gefühl in Gemeinschaften
- Fair-Play – alle Konfliktpartner werden gleich gehört
- Nutzung der Energien für positive Entwicklung
- Zusatz-Kompetenz für die Sportler für das „tägliche Leben“, nämlich den Umgang mit Konflikten und deren Lösung – Soziale Kompetenz

## Ablauf einer (Sport)-Mediation

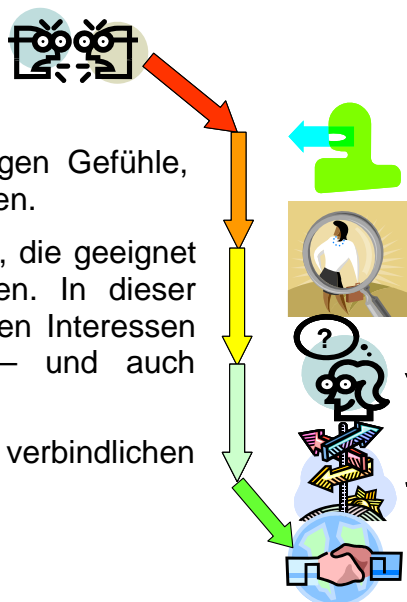
Wie kann man sich nun den Ablauf einer (Sport)-Mediation vorstellen?

Es beginnt damit, dass die Beteiligten mit dem Ablauf vertraut gemacht werden – Hören ist wichtig.

In weiterer Folge geht es darum die gegenseitigen Gefühle, Interessen, Bitten zu formulieren und auszusprechen.

Erst dann steht der Weg frei, Lösungen zu finden, die geeignet sind, möglichst vielen Interessen nachzukommen. In dieser Phase wurde schon so viel über die gegenseitigen Interessen gesprochen, dass gegenseitiges Verständnis – und auch Kompromissbereitschaft aufgebaut wurde.

Der Prozess der (Sport)-Mediation endet mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen den Beteiligten.



Sport wird mit hohem persönlichem Einsatz betrieben. Es wäre schade, wenn ein Teil des Einsatzes in Konflikten verloren geht. Tragen wir dazu bei, dass der persönliche Einsatz möglichst viel Erfolg und Freude bringt.

### Kontakt:

Ing. Mag. Walter HAUER

Ing. Wieland KAHL

[www.sportmediation.at](http://www.sportmediation.at)

[www.leben.or.at](http://www.leben.or.at)

[tbhauer@tbhauer.at](mailto:tbhauer@tbhauer.at)

[wkahl@email.or.at](mailto:wkahl@email.or.at)